

BERGBAU IN ANGOLA

Branche



GERMANY
TRADE & INVEST

4	Rohstoffsituation in Angola
4	Vorkommen
6	Förderung
7	Produktion/Aufbereitung
8	Investitionen im Rohstoffsektor Angolas
8	Aktuelle Projekte
9	Pläne für die nächsten drei Jahre
11	Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Bergbausektors
12	Akteure in der nationalen Rohstoffförderung/ -produktion
12	Unternehmen im Erdöl-/gassektor
13	Sonstige Bergbauunternehmen
15	Lokale Hersteller von Bergbauausrüstung/ Vertretungen ausländischer Hersteller
16	Rahmenbedingungen
16	Gesetzliche Grundlagen
16	Zustand des Finanzsektors
17	„Dos & Don'ts“ im Geschäftsverkehr
18	Behörden, Institute, Verbände

ROHSTOFFSITUATION IN ANGOLA

VORKOMMEN

Erdöl/-gas:

Angola ist der zweitgrößte Erdölproduzent in Subsahara-Afrika, nach Nigeria, mit nachgewiesenen Rohölserven von rund 9 Mrd. Barrel nach letzten internationalen Schätzungen. Die meisten Lagerstätten befinden sich vor der Küste der Provinz Cabinda sowie in Tiefenlagen im Unteren Kongobecken. Die ersten kommerziell verwertbaren Vorkommen waren Mitte der 50er-Jahre onshore im Kwanza-Becken gefunden worden.

Mineralien:

Angola kann geologisch in fünf verschiedene Regionen eingeteilt werden mit jeweils unterschiedlichen Mineralvorkommen:

- (1) Quartäre bis Tertiäre Sedimentgesteine erstrecken sich über etwa die halbe Landesfläche Angolas und enthalten Sand, Quarzsandstein, Kies und Ton;
- (2) Küstensedimentgesteine aus dem Pleistozän bis zur Kreidezeit liegen in den Küstengewässern am westlichen Rand Angolas;
- (3) Mesozoisches bis paläozoisches Sedimentgestein tritt hauptsächlich im Cassanja Graben auf, in der nördlichen bis nordwestlichen Tiefebene. Diverse subvulkanische und vulkanische Formen einschließlich Kimberlite und Karbonatite kommen vor entlang einer größeren Linie von Südwesten nach Nordosten quer durch Angola, ebenso wie Basalt, Dolerit, Syenit, Trachyt und Phonolit;
- (4) Obere Proterozoische Faltengürtel (Panafrikanisches Zeitalter) treten auf entlang den Rändern von Angolas Präkambrischem Schild, wovon die wichtigsten Westkongo, Damara und Maiombe-Maongo sind. Diese werden charakterisiert durch das Auftreten von Grundmetallmineralisation und eine Vielzahl von Industriemineralien;
- (5) Felsensedimentgesteine aus dem Unteren Proterozoikum bis Archaikum formen die Angolanischen, Ma-



Foto : © iStockphoto.com / poe chiri

iombe, Cassai und Bangweulo Schilde und das Kwanza Becken.

Diamantenvorkommen:

Die Mineralvorkommen Angolas sind beträchtlich. Gegenwärtig sind Diamanten die wichtigste mineralische Ressource nach Erdöl. Die präkambrischen Schildgebiete, die einen großen Teil des Landes bedecken, enthalten nachgewiesene Vorkommen unter anderem von Gold, Kupfer, Metallen der Platingruppe und weiteren Mineralien, die kommerziell ausgebeutet werden könnten.

Diamanten finden sich in Kimberliten und einer Vielzahl von sekundären (Placer) Lagerstätten. Um die 700 Kimberlite unterschiedlicher Formen (rund oder länglich) und Größen (65 bis 190 ha) sind bisher bekannt, mit steigendem Gehalt je nach Tiefe. Die Kimberlite finden sich entlang einer Linie von Südwesten nach Nordosten quer durch Angola bis in die Dem. Rep. Kongo. Die Gesamtvorkommen Angolas werden auf 180 Mio. Karat geschätzt.

Alluviale Diamanten sind entstanden durch die Erosion von Kimberliten der Kreidezeit (80 Millionen bis 120 Millionen Jahre). Die reichsten Vorkommen befinden sich in der nordöstlichen Ecke Angolas in der Provinz Lunda Norte. Die derzeitige Produktion stammt hauptsächlich von den jüngeren alluvialen Flussvorkommen, doch einige Lagerstätten befinden sich in älteren alluvialen Gesteinsstufenlagen oder Mischeinheiten aus der Kreidezeit.

Goldvorkommen:

Etwa 90% des Goldes, das in Angola vor 1975 produziert wurde, stammte aus der Maiombe Region der Provinz Cabinda, hauptsächlich aus kleineren alluvialen Fundstätten mit einem Gehalt von etwa 1 g/cbm und verbunden mit Grünsteingürteln. Alluviale Goldvorkommen sind über das ganze Land verstreut, die größeren davon in Maiombe (Cabinda), Lombidge (Cuanza Norte), Chipindo (Huila) und Cassinga (Huila).

Kleinere Lagerstätten von goldhaltigen Quarzadern finden sich an vielen Stellen des Präkambrischen Schildes. Das größte primäre Goldvorkommen wurde gefunden in M'popo (Huila), wo Bohrungen etwa 145.000 t mit einem Goldgehalt von 18 g/t nachgewiesen haben.

Eisen (40 Mt mit 50 bis 60% Fe) wurde bis 1975 bei Cassinga in der Provinz Huila gefördert. Es handelte sich um supergenes angereichertes hochgradiges Erz in Verbindung mit einer gebänderten Eisenformation (banded iron formation/BIF) aus dem Archaikum oder Unteren Proterozoikum. Eisenerz mit niedrigerem Eisengehalt (30-40% Fe), hauptsächlich Takonit, Itabirit und Hämatit, verbleibt noch zur Gewinnung.

Kupfer wurde bis 1963 gefördert (circa 200.000 t zu 5 bis 35% Cu aus der Tetelo-Mavoivo-Bembe polymetallischen Zone). Angolas Kupfervorkommen stammen aus dem Oberen Proterozoikum (Westkongo, Lufili und Damara) und der Kreidezeit (Sedimentbecken in der Provinz Kwanza Sul).

Sonstige Vorkommen an Metallen und Mineralien

Metalle/Mineralien	Lagerstätten	Anmerkungen
Platin, Nickel, Chrom	Gemeinsame Vorkommen im Südwesten Angolas	Verbunden mit einem Norit-Komplex (mafic-ultramafic)
Mangan	5 Mt zu 55% Mn	Kleine bis mittelgroße supergene Vorkommen im Lucala-Grabenbruch
Vanadium	940 t bis 1959 in Lucca- und Kinzo-Minen	Mineralisation bei Lucca vergleichbar den Karbonat-Brekzien bei Tsumeb/Namibia
Lignit	Vorkommen minderer Qualität	
Uran	Niedriger Grad	Verbunden mit Karbonatit, Pegmatit, Phosphorit
Phosphorit	Signifikante Vorkommen (10 Mt zu 33% P ₂ O ₅)	Marines Sedimentgestein Tertiär/Kreidezeit, Cabinda, Zaire
Kaolin		Provinzen Bengo, Huila, Huambo, Bie, Uige
Naturwerksteine, unter anderem schwarzer Granit, Marmor	Qualitativ hochwertige Vorkommen	Provinz Huila, Namibe
Diverse Baumaterialien (Kalkstein, Sand, Schotter, Ton)		Vorkommen in Angolas felsigen Gebieten

Quelle: SEAMIC - Southern and Eastern African Mineral Centre

FÖRDERUNG

Erdöl/-gas:

Ausgebeutet werden im Wesentlichen die Offshore-Vorkommen, die Ausbeute der Onshore-Lagerstätten war wegen der fast drei Jahrzehnte Bürgerkrieg nur begrenzt möglich. Explorationen onshore erfolgen überwiegend im Unteren Kongobecken in der Provinz Cabinda, North und South Blocks. Sonangol führt gemeinsam mit China Sonangol Explorationen in Cabinda North durch. Geringe Mengen Öl werden seit 2007 in Cabinda South gefördert, von der argentinischen Gruppe Pluspetrol mit den Partnern Sonangol und Cubapetroleo. Die private angolansische Somoil exploriert onshore im Gebiet um Soyo.

Der überwiegende Teil der Explorationsarbeiten wird offshore in Tiefen von über 1.200 m durchgeführt. Die Produktion von Erdöl beträgt derzeit rund 1,8 Mio. Barrel per Day (bpd). Geplant ist eine Steigerung auf 2,13 Mio. bis voraussichtlich 2019. In Verbindung mit der Erdölförderung werden auch geringere Mengen Erdgas produziert, die hauptsächlich abgeflammt oder wieder in die Bohrlöcher zurückgeleitet werden.

Mineralien:

Bisher hat es im Vergleich zu dem Potenzial nur eine sehr begrenzte Exploration und Ausbeute der Mineralvorkommen gegeben, hauptsächlich von Diamanten. Selbst die Diamantenvorkommen des Landes werden erst zu etwa 40% ausgebeutet. Angola ist dennoch bereits der zweitgrößte Diamantenproduzent in Afrika, nach Botsuana.



Nach Angaben des angolansischen Finanzministeriums wurden von Januar bis Juli 2014 rund 4,8 Mio. Karat zu einem Durchschnittspreis von 147 US\$ pro Karat verkauft, gegenüber 4,6 Mio. Karat zu durchschnittlich 136 \$ in der Vorjahresperiode. Die Gesamteinnahmen betrugen in den ersten sieben Monaten 2014 rund 4,9 Mrd. US\$, verglichen mit 7,2 Mrd. im ganzen Jahr 2013 und 8,3 Mio. Karat jeweils in den beiden Vorjahren. Damit zeichnet sich für 2014 eine beträchtliche Steigerung ab.

Jedoch gibt es derzeit erhebliche Probleme bei der Förderung der Diamanten, da die Proteste wegen inhumaner Arbeitsbedingungen der Minenarbeiter lauter geworden sind. Es geht vor allem um Vorwürfe, die Arbeiter - sogenannte „garimpeiros“ würden misshandelt und nicht ausreichend entschädigt für die hohen Risiken, denen sie bei ihrer Arbeit ausgesetzt sind. Die Regierung hat sich um eine Sanierung vor allem des informellen Bergbausektors bemüht und erteilt inzwischen offizielle Lizenzen für informelle Bergleute. Diese werden jedoch erst sehr zögerlich angenommen wegen des erforderlichen bürokratischen Aufwands sowie der logistischen Probleme: Bei den betroffenen Arbeitern handelt es sich in der Mehrzahl um Analphabeten, und zur erforderlichen Reise in die Provinzhauptstädte stehen häufig keine Transportmittel zur Verfügung.

Außer Diamanten werden bisher nur wenige Mineralien gefördert, so Zement-Ausgangsstoffe (Kalkstein, Ton), Granit, Gips, Marmor und Salz. Nach Schätzung von USGS betrugen die Fördermengen 2011 (letzte Angaben) 50.000 cbm Granit, 100 cbm Marmor und 40.000 t Salz. Zement wird von mehreren Unternehmen produziert und hat inzwischen eine jährliche Erzeugungskapazität von rund 8 Mio. t, je etwa die Hälfte Portland- und Klinkerzement. Damit produziert Angola einen Überschuss gegenüber dem Bedarf (rund 6,5 Mio. t) und hat im Januar 2014 ein Zement Einfuhrverbot gesetzlich verankert, was jedoch durch Ausnahmeregelungen umgangen wird.

Die Gipserzeugung wurde 2009 gestartet von der Firma Fábrica de Gesso do Sumbe (brasilianischer Partner SUPERGESSO). Auch weitere Unternehmen sind dem Vernehmen nach an dem Mineral interessiert, unter anderem GIPSANG, ein angolansisches Konsortium mit deutschen Partnern für Anlagenbau und Betrieb (Geo Studie durch Aurum Exploration Services, Irland), das seit 2010 die Exploration von diversen Gipsvorkommen in Angola aufgenommen hat. Nach USGS-Schätzung betrug der Gipsausstoß Angolas 2011 rund 200.000 t.

PRODUKTION/AUFBEREITUNG

Erdöl/-gas:

Angolas wichtigste Einnahmequelle ist der Rohölexport, der rund 80% der Gesamteinnahmen des Staates ausmacht und nahezu 100% der angolanischen Ausfuhr umfasst. Angolas wichtigster Abnehmer ist die VR China. Angola besitzt seit 2013 eine LNG Gasverflüssigung in Soyo, gebaut von der führenden US-Baufirma Bechtel und mit Investitionen von 10 Mio. \$ die größte Einzelinvestition im Land. Jedoch wegen technischer Probleme fährt die Anlage mit einer Kapazität von 5,2 Mio. t im Jahr gegenwärtig noch erheblich unter ihrer Kapazitätsgrenze.

Angola besitzt nur eine kleine Erdölraffinerie aus dem Jahr 1955 mit einer Kapazität von 39.000 bpd. Mit dem Bau einer neuen Sonaref-Raffinerie wurde Ende 2012 begonnen, mit geplanter Betriebsaufnahme für 120.000 bpd im Jahr 2017. Die Kapazität soll bis 2018 auf 200.000 bpd erhöht werden. Angolas Eigenverbrauch an Mineralölerzeugnissen betrug 2012 rund 94.000 bpd und hat sich damit im Lauf von zehn Jahren verdoppelt. Das Land importiert bisher über die Hälfte seines Eigenverbrauchs. Wegen der staatlichen Subventionierung zäh-

len die Treibstoffpreise zu den niedrigsten in der Welt. Dementsprechend gehören die staatlichen Ausgaben für diesen Zweck zu den höchsten in Subsahara-Afrika, mit 5% des BIP (Basis 2012), rund der Hälfte der gesamten öffentlichen Kapitalausgaben.

Mineralien:

Die USGS schätzt, dass rund 90% der angolanischen Diamanten Edelsteinqualität besitzen und nur die restlichen 10% als Industriediamanten geeignet sind. Die Diamantenförderung Angolas ist bisher sehr exportorientiert gewesen, doch wird gegenwärtig von Plänen berichtet, in Zukunft die Wertschöpfung aus dem Sektor zu erhöhen durch Bearbeitungsanlagen für die Steine.

Die staatliche Diamantengesellschaft Endiama gab im September 2014 bekannt, dass sie bis Jahresende mit der eigenen Schmuckerzeugung beginnen werde. Experten haben jedoch noch gewisse Zweifel, ob es gelingen werde, Fachkräfte in ausreichender Zahl auf dem lokalen Arbeitsmarkt zu rekrutieren. Dies ist eines der Probleme Angolas bei den Bemühungen um eine Diversifizierung der Wirtschaft und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen.

INVESTITIONEN IM ROHSTOFFSEKTOR ANGOLAS

AKTUELLE PROJEKTE

Erdöl/-gas:

Wegen technischer Probleme und entsprechend aufwändigen Wartungsarbeiten stagniert Angolas Erdöl-erzeugung seit einigen Jahren. Dennoch befinden sich etliche neue Projekte in der Pipeline, mit geplanter Betriebsaufnahme innerhalb der nächsten fünf Jahre. Die meisten Bohrstellen befinden sich offshore in Tiefen von über 1.200 m und kosten in der Exploration zwischen 20 Mio. und 50 Mio. \$. Die jüngsten Onshore-Explorationen wurden überwiegend im Unteren Kongobecken im Norden und Süden der Provinz Cabinda durchgeführt.

Die Chevron Corp., zeitweise Angolas führender Produzent, plant die Inbetriebnahme des Mafumeira Sul-Vorkommens (Block 0 Area A), das mit Investitionen von 5,6 Mrd. \$ entwickelt worden ist und 110.000 bpd ergeben soll. Ein weiteres neues Vorhaben im Wert von 2 Mrd. \$, das Nemba Enhanced Secondary Recovery Project (Area B), soll 13.000 bpd zur Erzeugung beisteuern. Durch den Einsatz neuer Pumpen soll ferner der Ausstoß im Rosa-Feld (Block 17) um 60% bis 2015 erhöht werden. Eine endgültige Investitionsentscheidung steht bei Chevron noch 2014 an über das N'Dola-Vorhaben mit geplanten 28.000 bpd.

Mineralien:

Angola ist noch immer eines der am wenigsten erforschten Bergbauländer Afrikas. Dennoch ist allgemein bekannt, dass das Land ausgesprochen attraktives geologisches und mineralisches Potenzial besitzt. Daher ist die Regierung seit dem Ende des Bürgerkriegs ausdrücklich daran interessiert, Investitionskapital im In- und Ausland für den nationalen Bergbausektor zu mobilisieren. Die Erschließung des riesigen nationalen Bergbaupotenzials soll eine der Maßnahmen sein, um mittel- und langfristig den Lebensstandard der breiten Bevölkerung zu verbessern.

Wegen der mangelhaften geologischen Datenlage sind zur Ausweitung der mineralischen Förderung zunächst noch umfassende Studien erforderlich, die erst in jüngster Zeit in Angriff genommen wurden. Hierfür hat die Regierung 2014 aus ihrem Haushalt 400 Mio. \$ zur Verfüg-



ung gestellt. Eingehende Explorationen sind insbesondere für die folgenden Bereiche notwendig: Kimberlitröhren, mit Karbonatit verbundene Mineralien, polymetallische Schichtvorkommen, Metalle der Platingruppe, Pegmatit- und Industriemineralien.

Das Bergbauministerium hat mit drei ausländischen Firmen eine Vereinbarung unterzeichnet für die Erstellung einer geologischen Studie über die geophysischen und geochemischen Bedingungen des Landes sowie über die Ausbildung angolischer Fachkräfte, um das Planageo-Programm zu implementieren. Darüber hinaus wurde ein ausländisches Beratungsunternehmen ausgesucht, das das Ministerium beim Management des Projekts unterstützen soll.

Die staatliche Diamantengesellschaft Endiama hat 2013 ein Abkommen mit der russischen Alrosa geschlossen über die gemeinschaftliche Diamantenexploration in Angola. Dies soll eine zweite Phase der Exploration sein, da bisher die Mehrzahl der vermuteten Kimberlit-Vorkommen noch nicht entdeckt worden ist. Die gesamten Lagerstätten im Land könnten nach Einschätzung von Experten rund 1 Mrd. Karat betragen.

Die Angola Exploration Mining Resources (AEMR) hat die Aufnahme der Eisenerzexploration in der Cassala/Quitungo Grube für 2017 angekündigt. Die bisherigen Ergebnisse deuten auf eine Anfangsförderung von 6 Mio. t im Jahr, mit zukünftig möglicher Steigerung auf 15 Mio.

t. Die Vorkommen in dem Gebiet werden auf annähernd 300 Mio. t geschätzt.

Das Cabinda-Projekt umfasst die bereits fortgeschrittenen Explorationsstellen Mongo Tando, Chibuea, Ueca und Chivovo sowie Cacata, das noch entwickelt wird. Der jährliche Ausstoß soll 1,2 Mio. t mit einem Phosphatgehalt von 10 bis 20% erreichen, der mit entsprechenden Verarbeitungsanlagen auf 32% erhöht werden könnte. Das Zaire-Projekt wird auf Investitionen von insgesamt 1 Mrd. \$ veranschlagt, einschließlich eines Kraftwerks sowie Verarbeitungsanlagen zur Umwandlung von Phosphat in Ammoniak. Die Phosphatvorkommen werden auf 130 Mio. t geschätzt.

Das Mavoyo-Manganvorhaben in der Provinz Uíge ist auf eine Betriebsaufnahme 2016 ausgelegt in einer Mine, die bereits in der Kolonialzeit in Betrieb war. Die Gegend in der Nähe der Grenze zur Dem. Rep. Kongo ist bekannt für ihre Kupfervorkommen. Ferner hat die Regierung die Absicht, die inländische Erzeugung von Granit und Marmor in den nächsten fünf Jahren von derzeit 10% auf 40% des Bedarfs zu steigern.

Gegenwärtig laufen Gespräche mit Alcoa zum Bau einer Aluminiumschmelze zur Produktion von 750.000 t Metall pro Jahr. Dazu ist nach Angaben des Bergbauministeriums auch der Bau eines Wasserkraftwerks erforderlich. Die erste Produktion soll nach Aussagen von Alcoa bis 2020 anlaufen.

PLÄNE FÜR DIE NÄCHSTEN DREI JAHRE

Erdöl/-gas:

Die Regierung hat 2014 eine neue Konzessionsrunde gestartet für zehn Onshore-Blocks im Unteren Kongo- und im Kwanza-Becken. Diese sollen hauptsächlich interessant für kleinere lokale Erdölgesellschaften sein, die allerdings von Sonangol streng auf Bonität, Finanzkraft, Vertrauenswürdigkeit etc. geprüft werden.

Die italienische ENI plant die Inbetriebnahme ihrer Bohrstellen in Block 15/06 in dem Eastern Hub der Vorkommen von Cabaca Norte und Cabaca SE bis 2016. Ferner wird bis 2017 Betriebsbeginn des Cameia-Projekts

der US-amerikanischen Cobalt International Energy Inc. (Houston) in Block 21 erwartet mit 100.000 bpd. Und Total, derzeit größter Produzent in Angola, hat im April 2014 grünes Licht gegeben für die auf etwa 650 Mio bbl veranschlagten ultratiefen Kaombo-Vorkommen in Block 32, die 230.000 bpd ergeben sollen. Im Juni 2014 hat Total das Tiefsee-Vorkommen CLOV begonnen, ein Projekt mit veranschlagten Investitionen von 10 Mrd. \$ bei einer Produktionskapazität von 160.000 bpd und Gesamtvorkommen von geschätzten 505 Mio. bbl Rohöl und 34 Bohrstellen.

Mineralien:

Nach Angaben des angolanischen Bergbauministeriums werden gegenwärtig für 72 verschiedene Bergbauprojekte Investoren gesucht. Im Einzelnen handelt es sich um Vorhaben für Gold (18), Grundmetalle (18), Kupfer (acht), Barit (sechs), Halbedelsteine (sechs), Eisenerz (sechs), Sodalit (zwei), Platin (zwei) sowie jeweils ein Projekt für Nickel, Magnesium, Molybdän, Mica (hochwertiges Granulat), Apatit/Fluorit und Steinsalz.

Das Ministerium hat in dem Zusammenhang die Absicht verkündet, in den nächsten Jahren Milliarden Dollar in die Entwicklung und Ausbeute der Mineralvorkommen zu investieren. Ausdrückliches Ziel ist die Diversifizierung der staatlichen Einnahmen aus diesem Bereich weg vom bisher dominierenden Erdölsektor und Diamantenbergbau. Als Teil dieser Strategie steht vor allem die Rehabilitation der Cassinga- Eisenerzminen mit veranschlagten Investitionen von 900 Mio. \$.

Die Finanzierung dieses Projekts soll gemeinsam vom Staat und der AEMR erfolgen, einer Kooperation zwischen der DT Group aus Luanda und der staatlichen, für Eisenerz zuständigen Bergbaugesellschaft Ferrangol (Empresa Nacional de Ferro de Angola). Die Reserven der Mine werden auf 400 Mio. t Erz geschätzt, bei jährlicher Erzeugung von 20 Mio. t und einer Lebensdauer der Gruben von vier Jahrzehnten mit Beginn der Förderung 2015. Ferrangol hat bereits angekündigt, neue Straßen zu bauen und den Hafen bei Namibe am Atlantischen Ozean zu erweitern.

Ein Betrag von 400 Mio. \$ ist für die Entwicklung des Manganbergbaus vorgesehen. Die Kassala-Kitungo Eisenerz- und Mangangruben in der Provinz Kwanza Norte mit geschätzten Vorkommen von 300 Mio. t beziehungsweise 5 Mio. t sollen wiedereröffnet werden. Ferner soll

auch der Goldabbau bei Mpopo in der Provinz Huila und bei Chipindo in Cabinda wieder aufgenommen werden. Angola ist geologisch nah verwandt mit weltweit führenden Bergbauländern, wie vor allem Namibia, Sambia, Dem. Rep. Kongo sowie auch Brasilien, die alle gut exponierte präkambrische Gesteinslagen mit exzellentem Potenzial für mineralogische Ausbeute besitzen. Daher sollten sich auch Angola gute Chancen für kommerziell

nutzbare Förderziele bieten, die erfahrene Explorationsunternehmen mit kostengünstiger Technik relativ kurzfristig in Angriff nehmen könnten.

Die Regierung hat für potenzielle in- und ausländische Investitionen in dem Sektor bestimmte Prioritäten aufgestellt. Diese sind im Einzelnen in der nachfolgenden Übersicht enthalten:

Prioritäre Explorationsmöglichkeiten	
Bodenschätze	Lagerstätten
Diamanten	Alluvium/Schwemmland: Huabi, Provinz Huambo; Vale de Vale de Kuvo / Huambo; Tomboco / Zaire; Ngola Luíge / Malange; Bange Angola / Malange; Sombo Sul / Lunda Sul; Cahama / Cunene
Kimberlit	Dongo / Huila; Madimba / Zaire; Sendi / Huila (Kimberlit/Alluvium)
Gold	Alluvische Lagen des Unteren Proterozoikums und in Archaischen Grünsteingürteln
Polymetalle/Kupfer	Vorkommen in Verbindung mit den Lagerstätten in Sambia (Provinz Alto Zambese-Moxico), den Faltengürteln (Tetelo-Mavolo-Bembe), den Grünsteingürteln (Namibe, Menogue-Huambo) und den Meeressedimenten aus der Unteren Kreidezeit (Cachoeiras de Binga in Cuanza Sul)
Mineralien der Platingruppe und Nickel/Chrom	Norit-Komplex im Südwesten Angolas
Agromineralien, Industriemineralien	Phosphate, Pottasche, Dolomit, Quarz, Gips, Schwefel, Salz, Fluorit/Flussspat, Kaolin, Kalkstein, Diatomit, Talk, Feldspat und Bitumen
Baumaterialien	Naturwerksteine (Anorthosite, Granit, Marmor), Kalkstein, Sand, Kies und Ton
Karbonatit-Komplexe	Negelin, Niob-Tantalierz, Fluorit, Barit, Seltene Erden
Eisen- und Manganerze	Diverse
Pegmatiten mit Mica (qualitativ hochwertiges Granulat)	Diverse
Mineralsand	Titan, Zirkon
Thermalwasser	Diverse

Quelle: Ministry of Geology and Mines of Angola

MASSNAHMEN ZUR WEITER- ENTWICKLUNG DES BERGBAUSEKTORS

Als Grundlage für ein verbessertes Management der nationalen Ressourcen im Bergbausektor hat die Regierung einen nationalen geologischen Plan - National Geology Plan beziehungsweise als portugiesische Kurzform Planageo - herausgegeben. Wichtigste Ziele sind, die Kenntnisse über Angolas geologisches Potenzial zu erweitern sowie die wissenschaftlichen Laboratorien zu entwickeln und Fachkräfte zum Einsatz in der Bergbauindustrie auszubilden.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Bergbau zu diversifizieren, die Erträge daraus zu steigern sowie verstärkt private Investitionen in dem Bereich anzuziehen. Ziel ist, den Bergbausektor zu einem der stärksten Pfeiler des Sozialprodukts und einem der größten Arbeitgeber des Landes zu machen. Nach Angaben des Bergbauministeriums haben bereits Bergbaugesellschaften aus Südafrika, Kanada, Australien sowie China

ihr Interesse an einem Engagement in dem Sektor in Angola geäußert. Daher erwarte man in den nächsten drei bis fünf Jahren einen verstärkten Run auf diesen Sektor. Hierbei gilt die relative politische Stabilität des Landes als ein besonders positiver Faktor gegenüber konkurrierenden Standorten in Subsahara-Afrika.

Eine der Voraussetzungen für die verschiedenen Maßnahmen ist die Schaffung der notwendigen Infrastruktur vor allem im Transportsektor, wie unter anderem ausreichende Schienenverbindungen zwischen Abbaugebieten und Häfen. Angolas Eisenbahnsystem besteht aus drei separaten Hauptverbindungen, die nördliche Luanda Railway, die zentrale Benguela Railway (ausgehend von Lobito) und die südliche Moçamedes Railway (ausgehend von Namibe). Bis 2020 sollen nach Angaben der Regierung zusätzliche Trassen gebaut werden, die im Norden Cabinda und Luanda verbinden, ferner Malange und Menongue und eine Verbindung ins südliche Nachbarland Namibia errichten. Am Ende jeder Linie besteht ein Bergbauhafen, und zwei neue Häfen sollen in Luanda und Cabinda gebaut werden.



Foto: © iStockphoto.com / balticboy

AKTEURE IN DER NATIONALEN ROHSTOFFFÖRDERUNG / -PRODUKTION

UNTERNEHMEN IM ERDÖL-/ -GASSEKTOR

Sociedade Nacional de Combustiveis de Angola/
Sonangol / Grupo Sonangol
Rua 1 Congresso do MPLA, N. 8-16
1316, Luanda, Angola
Tel.: 00244 / 233 4448; Fax: 00244 / 239 1782
Internet: www.sonangol.com

Eckdaten:

Rund 10.000 Beschäftigte in 34 Konzerngesellschaften in den verschiedensten Bereichen (unter anderem Logistik, Transport, Schifffahrt, Telekommunikation, IT Services, Immobilien, usw.).
Konzernumsatz 2012 rund 47 Mrd. \$; Gewinn vor Steuern 5,21 Mrd. \$ (Vorjahr: 5,96 Mrd.), Nettogewinn 2012: 1,24 Mrd. \$.

Schlüsselunternehmen im Konzern:

Sonangol Pesquisa e Produção (P&P) - Exploration und Produktion
Sonaref - Raffineriebetrieb
Sonangás - Gasexploration, -produktion, -lagerung, -transport

Wichtigste Partner in Joint Ventures und Production Sharing Agreements (PSAs):
Total, Chevron, ExxonMobil, BP, Statoil, Eni, Sinopec, China National Offshore Oil Corp./CNOOC

Weitere wichtige Konzernunternehmen:

Banco Africano de Investimentos (BAI) - Investitionsbank
MSTelecom - Mobilfunkbetreiber
Sonair - Luftfahrtgesellschaft
Sonangol Distribuidora - Inländische Vertriebsgesellschaft für Mineralölprodukte
Sonangol Shipping - Reederei für Rohölverschiffung

Sonangol-Auslandsstandorte:

Brasilien, Kuba, Irak, São Tomé & Príncipe, Kongo (Brazzaville), Venezuela, Mexiko, Hongkong, Singapur, Houston/USA, London/UK

Somol / Angolan Oil Society / Sociedade Petrolifera SA

Rua dos Coqueiros no.6
Ingombotas, Luanda / Angola
Tel.: 00244 / 222-397 917/ 339 065
Fax: 00244 / 222-338 213
Internet: www.imbondeiro-somol.com

Pluspetrol Angola

Bairro Ihia do Luanda
Rua Murtala Mohamed
Casa S/N, Luanda / Angola
Tel.: 00244 / 222 309, -222 392

Angola LNG Marketing Ltd.

Communications Adviser: Rob Fowle
Tel.: 0044 / 7880 384 468
E-Mail: rob.foyle@angolalng.co.uk
Internet: www.angolalng.com

SONSTIGE BERGBAUUNTERNEHMEN

Diamantenbergbau:

Die staatliche Diamantengesellschaft Empresa Nacional de Diamantes de Angola (Endiama) ist an allen in dem Sektor tätigen Bergbaugesellschaften als Joint-Venture-Partner beteiligt. Die für Exploration und Exploitation zuständige firmeneigene Gesellschaft ist die 2012 gegründete Endiama Mining:

Endiama Mining
Rua Major Kanhangulo No. 100
Luanda - Angola
Tel.: 00244 / 222 391 280, -222 394 833
Fax: 00244 / 222 337 276
Mobil: 00244 / 922 690 348
E-Mail: endiamainvest@gmail.com
Internet: www.endiama.co.ao

Endiama hat 2004 ein eigenes Logistikunternehmen, Enditrade, gegründet, über das auch alle firmeneigenen Beschaffungen abgewickelt werden. Enditrade ist 2008 eine Partnerschaft mit der südafrikanischen Logistikgruppe Chavda & Associates eingegangen, über die südafrikanische Produkte und Ausrüstungen beschafft werden.

Firmenanschrift:

Enditrade
Rua Rainha Ginga No. 87
Edifício Endiama/De Beers
CP 1072 - Luanda, Angola
Tel.: 00244 / 222-391 445 / -393 999
E-Mail: enditrade@gmail.com
Internet: www.endiama.co.ao/en/enditrade/enditrade-a-garantia-logistica/46

Angolas derzeit größter Produzent von Diamanten ist die Catoca Mining, an der Endiama und die russische Diamantengruppe Alrosa mit jeweils 32,8%, die LLI Holdings aus China mit 18% und der brasilianische Odebrecht-Konzern mit 16,4% beteiligt sind. Auf Catoca entfallen rund 87% der angolanischen Diamantener-

zeugung. Gegenwärtig entwickelt das Unternehmen ein weiteres Projekt bei Luemba sowie seine neuen Konzessionen bei Gango, Gambo, Luangue, Luexe, Quitubia, Tchiafua und Vulege. Die Erweiterung der Catoca-Mine (Phase II) wird von der russischen Bank VTB Afrika mit 207 Mio. \$ finanziert.

Firmenanschrift:

Sociedade Mineira de Catoca
Avenida Talatona, Luanda Sul S/N, Quarteirão GU-01
Luanda/Angola
Tel.: 00244 / 222 624 7000, -222 624 7001
Fax: 00244 / 222 006 140, -222 006 141
Saurimo/Angola:
Tel.: 00244 / 222 624 000, Fax: -222 624 108
Internet: www.catoca.com

Eckdaten:

Umsatz 2013: 594 Mio. \$ (+3% gegenüber dem Vorjahr)
Nettogewinn 2013: 100 Mio. \$ (-24%; Ursache des Rückgangs: Steuerreform und neue gesetzliche Vorschriften zum Zahlungssystem in Inlandswährung)

Neu im Geschäft ist die australische Lucapa Diamond Co. Ltd., die die Diamantenkonzession bei Lulo besitzt und dort eine Diamantenbearbeitungsanlage mit Ausrüstungen aus Südafrika errichtet hat. Die Lulo Diamantenkonzession erstreckt sich über ein Gebiet von 3.000 qkm in der diamantenreichen Provinz Lunda Norte, rund 700 km entfernt von der Hauptstadt Luanda mit guter Verbindung über Teerstraßen und etwa 150 km entfernt von der Catoca-Mine, das heißt in derselben geologischen Formation.

Lucapa hat seit 2008 ohne Unterbrechung Explorationen in dem Gebiet durchgeführt und in der Zeit zwei bedeutende Kimberlitstellen innerhalb der Konzession entdeckt, neben umfangreichen diamanthaltigen alluvialen Kieselsteinen. Das Konzessionsgebiet zum Abbau alluvialer Diamanten enthält schätzungsweise Vorkommen von 500.000 Karat. Das Unternehmen besitzt eine eigene Flotte von Erdbewegungsmaschinen und beabsichtigt die sukzessive Ausweitung der firmeneigenen Ausrüstungen im Takt mit dem Fortgang der Förderung.

Firmenanschrift:

Lucapa Diamond Company Limited
34 Bagot Road
Subiaco 6008, Western Australia
P.O.Box 298, West Perth WA 6872
Tel.: 0061 8 / 9489 9200, Fax: 0061 8 / 9489 9201
E-Mail: general@lucapa.com.au
Internet: www.lucapa.com.au/projects/

Escom Mining
Rua Marechal Brós Tito.No. 35/37
Edifício Escom, piso 17 e 17G
Luanda, Angola
Tel.:00244 / 222 642 100
E-Mail: geral_lad@escom.co.ao
Internet: <http://escom.eu/en/negocio/mineracao.aspx>
Tätigkeit: Involviert in über 15 Projekten im Diamantenbergbau (Exploration, Prospektion, geologische Studien) in Angola, mit über 1.000 Beschäftigten

Sociedade de Desenvolvimento Mineiro (SDM)
Estrada do Futungo - Av. Pedro de Castro
Van-Dúnem ,Loy', s/n, bloco D
Luanda Sul, Angola
Tel.: 00244 / 226-676 772/-676 782
Internet: www.sdm.net

Tätigkeit: Diamantenbergbau, Exploration, Diamantenhandel

Sonstige Mineralien:

Die staatliche Bergbaugesellschaft Ferrangol ist zuständig für die Bergbausektoren außerhalb des Diamantenbergbaus. Die größte Eisenerzmine des Landes noch aus der Kolonialzeit, Cassinga in der Nähe von Jamba, wird rehabilitiert in einer Kooperation zwischen dem Staat

und der AEMR, einem Joint Venture zwischen Ferrangol und der DT Group aus Luanda. Ferrangol und AEMR sind ebenfalls involviert in die Wiedereröffnung der Kassala-Kitungo Eisenerz- und Manganminen in der Provinz Kwanza Norte.

Darüber hinaus sind Bergbauunternehmen mit Verbindungen zu der israelischen LR-Gruppe in die Förderung von geschätzten Lagerstätten von 400 Mio. t Phosphor und die Produktion von Dünger involviert. Das Cabinda Phosphate Project gehört zu gleichen Teilen der in Australien registrierten Minbos Resources und der Petril Projects aus der LR-Gruppe. Geplanter Beginn der Produktion ist 2015. Eine andere Abteilung der LR-Gruppe, Vale Fertil, hat ein Projekt in der nördlichen Provinz Zaire in Betrieb genommen. Diese Minen sollen in Zukunft mit rund 200.000 t pro Jahr den inländischen Markt versorgen und die gleiche Menge exportieren, hauptsächlich nach USA, China, Indien und Europa.

Firmenanschrift:

Empresa Nacional de Ferro de Angola – Ferrangol E.P.
Caixa Postal 2692
Rua Joao de Barros No. 26
Luanda, Angola
Internet: <http://ferrangol.xpg.uol.com.br/>

Angola Exploration Mining Resources S.A. / AEMR
Rua Antonio Agostinho Neto Lote No. 1
Luanda, Angola
Tel.: 00244 / 912 15226

ITM Mining Ltd.
Rua Joaquim Kapango N. 19B – R/C, Bairro do Maculusso
Luanda, Angola
Tel.: 00244 / 222-337 751, Fax: -335 275
E-Mail: itm@itmmining.com

LOKALE HERSTELLER VON BERGBAUAUSRÜSTUNG / VERTRETUNGEN AUSLÄNDISCHER HERSTELLER

In Angola gibt es bisher keinerlei lokale Produktion von Ausrüstungen, und dies dürfte auch auf absehbare Zeit so bleiben. Daher wird das Land weiterhin ein wichtiger Absatzmarkt für ausländische Hersteller von Bergbauausrüstungen und Anlagen bleiben. Als wichtige und für die inländische Wirtschaft notwendige Bedarfsgüter unterliegen diese Waren einem sehr niedrigen Einfuhrzoll von 2%. Zusätzlich fallen wie bei allen Warenkategorien 10% Umsatzsteuer, 2% Zollabfertigungsgebühr, 1% Stempelgebühr und 0,4% sogenannte Integrationssteuer der Zentralafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft CEEAC (Communauté Economique des Etats de l'Afrique Centrale) an.

Auswahl von lokalen Niederlassungen und Vertretungen ausländischer Hersteller:

Sulzer Pumps Angola Lda.
Specification Luanda Service Center
9 Praceta Farinha Leitaó
Luanda, Angola
Tel.: 00244 / 222 394 632; Fax: 00244 / 222 392 162

Barloworld Equipamentos Angola Lda
Estrada do Golf S/N, Sector Talatona
Luanda, Luanda Provincia, Angola

Cimertex
Zona Industrial de Viana
Viana, Angola
Tel.: 00244 / 222 100 - 409, Fax: - 361
E-Mail: info@cimertexangola.com
Internet: www.cimertexangola.com

ELB Equipment Limited
14 Atlas Road, Anderbolt Boksburg
1459, Anderbolt, Boksburg, South-Africa
Tel.: 0027 / 11-306 0700, Fax : -918 7208
E-Mail: elb@elbquip.co.za
Internet: www.elbequipment.com

PCF Engineering
14 Eleventh Street, Elsies River
7480, Western Cape, South Africa
Tel.: 0027 / 21 933 - 2508, Fax: - 2523
Angola Agent: Dr. Messias da Silva Elavoco
Luanda, Angola
Tel.: 00244 / 925 9691-44
E-Mail: messiaskanhana604@gmail.com

Beratungsdienste zur Teilnahme an Ausschreibungen:

Die Consultingfirma Prodiaman Oil Services – Grupo Veleiro hat sich auf die Beratung von Kunden hinsichtlich der Teilnahme an Ausschreibungen des staatlichen Sektors in Angola einschließlich der Erdölgesellschaft Sonangol sowie der Bergbaukonzerne spezialisiert. Das Unternehmen bietet ausländischen Investoren und Exporteuren Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen sowie Markteintrittshilfen in Angola an und hierbei auch spezielle Unterstützung bei Geschäftsplänen, Beteiligung an Tender- und Vertragsverhandlungen in diesen Sektoren. Die Prodiaman besitzt neben den Geschäftsstellen in Luanda auch eine Kontaktstelle in den USA.

Firmenanschrift:

Prodiaman Lda
Largo do Pescador No. 8
Ilha de Luanda, Luanda/Angola
Tel.: 00244 / 227 280 516 / -227 280 517 /
-943 088 750
E-Mail: prodiaman@prodiaman.com

Pedro Godinho Domingos, President Prodiaman Lda
Tel.: 00244 / 923-415 560
Mobil: 00244/923 314 371
E-Mail: pedrogodinho@prodiaman.com

Ferner gibt es noch den (aus Südafrika stammenden) Online-Tender-Service „Mining IQ“ für Bergbauprojekte in ganz Afrika, dem bisher nach eigenen Angaben über 850 verschiedene Bergbauunternehmen angeschlossen sind (www.projects iq.co.za/mining-tenders.htm). Dort werden laufend aktualisierte, detaillierte Informationen über die Ausschreibungen der angeschlossenen Bergbauunternehmen angeboten. Der Dienst bietet sich allen Unternehmen an, die ernsthaft an einer Ausweitung von Geschäftsbeziehungen im Bergbausektor der verschiedenen Länder interessiert sind.

Ein weiterer Consultant, die britische ETK Group, bietet Dienstleistungen im Bereich Marktforschung, Betriebsplanung, Projektmanagement, Unternehmensregistrierung und Rechnungswesen in acht afrikanischen Ländern an, darunter auch Angola (www.etkgroup.co.uk/consultancy/market-entry.html).

RAHMENBEDINGUNGEN

GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Der Umstand, dass Angola bisher noch bei weitem nicht die für eine Diversifizierung erforderlichen Investitionen für den Mineralbergbau angezogen hat, wird unter anderem auf die gesetzlichen Bestimmungen und verfassungsmäßige Einordnung der nationalen Bodenschätze zurückgeführt. Diese sind qua Verfassung Eigentum des Staates und werden privaten Gesellschaften nur durch staatliche Konzessionen zur Ausbeute überlassen, wobei jeweils eine staatliche Gesellschaft beteiligt werden muss. Sonangol im Erdölsektor, Endiama für Diamanten und Ferrangol bei Eisenerz und anderen Mineralien.

Daher muss jeder potenzielle Investor mit der betreffenden Staatsgesellschaft einen Vertrag über die Bildung eines Joint Ventures für die Exploration aushandeln. So behält sich Sonangol im Einzelfall einen Anteil von 10 bis 30% vor, und in der Bergbauindustrie hängt der Anteil ab von dem jeweiligen Angebot des Investors über die Höhe der eingebrachten Finanzmittel und die Art der verwendeten Technologien.

Die einzelnen Bereiche des Rohstoffsektors unterliegen jeweils separaten eigenen gesetzlichen Bestimmungen. Mit dem Erlass eines neuen Bergbaugesetzes 2011, das alle Aktivitäten des Sektors außerhalb der Erdölförderung betrifft, wurden einige Erleichterungen für Investoren geschaffen. Der bis dato obligatorische Mehrheitsanteil des Staates an Projekten wurde zugunsten einer Mindestbeteiligung von 10% abgeschafft.

Der neue vereinheitlichte Mining Code ist veröffentlicht worden im Law No. 31/11 vom 23. September 2011. Eine englische Zusammenstellung der wichtigsten Bestimmungen ist von der Organisation PLMJ - International Legal Network veröffentlicht worden (www.plmjnetwork.com). Dort erscheint ein englischer Newsletter zum aktuellen Recht Angolas und weiterer Staaten des lusophonen Sprachraums (Mosambik, Brasilien, Portugal, Kap Verde, Macau), verfasst von einem Team angolischer und portugiesischer Rechtsanwälte.

Die fiskalischen Bestimmungen für den Bergbausektor sind erleichtert worden. So wurde die Einkommensteuer im revidierten Bergbaucode von 35 auf 25% gesenkt, was

als eine der niedrigsten in dem Bereich in Afrika gilt. Royalties werden erhoben von 2 bis 5% je nach Art des Minerals, wobei die sogenannten strategischen Mineralien wie Gold und Uran mit dem höchsten Satz belegt werden. Ferner wird eine sogenannte Surface Tax erhoben je nach Größe des Abbaugebiets, mit Sätzen von 1 bis 40 \$ pro qkm.

Hierbei besteht im Einzelfall die Möglichkeit, in individuellen Verhandlungen der betreffenden Gesellschaft mit dem angolischen Staat Erleichterungen zu erzielen, wenn im Gegenzug von dem Investor etwa Investitionen in wichtigen sozialen Bereichen angeboten werden, wie etwa in Gesundheitswesen, Bildung und Ausbildung oder Infrastruktur. Wesentlich ist ferner auch die Erfüllung von Umweltauflagen.

ZUSTAND DES FINANZSEKTORS

Der Finanzsektor Angolas hat sich seit dem Ende des Bürgerkriegs sehr positiv entwickelt. Das Land besitzt inzwischen ein Netzwerk von Geschäftsbanken, darunter auch einige mit ausländischem Kapital errichtete Banken, sowie auch eine Aktienbörse. Die Liste der verschiedenen Institute kann auf der Homepage der Zentralbank (BNA) abgerufen werden (Banco Nacional de Angola: www.bna.ao/).

Die Regierung hat eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt, um den Finanzmarkt zu modernisieren und an internationale Standards anzupassen. Dazu gehören vor allem die folgenden: Schaffung von Schatzanweisungen und Zentralbanksicherheiten zur Finanzierung des Staatshaushalts; Schaffung eines elektronischen Interbanken-Zahlungsverkehrs und eines sogenannten „Real-Time Payment System“ zur Beschleunigung des Zahlungsverkehrs; Schaffung eines speziellen gesetzlichen Rahmens für Nicht-Banken-Finanzinstitutionen. Es gibt eine ausführliche Studie zum angolischen Bankwesen von der internationalen Consultingfirma KPMG (Angola Banking Survey, erhältlich auf der Website unter www.kpmg.co.ao).

Für einen ausländischen Investor besteht die Möglichkeit, einen Kredit von angolischen Banken zu erhalten, doch unterliegt dies den speziellen Einschränkungen und Auflagen nach dem Devisengesetz mit dazuge-

hörigen gesetzlichen Bestimmungen. Der Erdölsektor unterliegt seit 2012 neuen Devisenbestimmungen, unter dem Stichwort „De-Dollarisierung“ beziehungsweise „Kwanzaifizierung“ des Zahlungssystems. Danach muss der gesamte Zahlungsverkehr in dem Sektor in Kwanza über angolanische Banken abgewickelt werden. Einzelheiten sind auf der Website von Germany Trade & Invest (www.gtai.de) abzurufen.

„DOS & DON‘TS“ IM GESCHÄFTS- VERKEHR

Im Umgang mit Angolanern sind einige Besonderheiten zu berücksichtigen: So gehören zur neuen Regierungsmannschaft von Präsident Eduardo dos Santos junge Technokraten, die im Ausland (USA) studiert haben, vielbereist und effizienzorientiert sind. Demgegenüber zeigen sich Angolaner mittleren Alters in den Augen ausländischer Angola-Praktiker oft beratungsresistent und entsprechend empfindlich, wenn es um ausländische Bevormundung geht.

Die Chinesen sind - neben Portugiesen und Brasilianern - zu einer starken Konkurrenz geworden. Daher bieten sich Kooperationen mit chinesischen Bau- und Montagepartnern an. Der Rat des Experten: Bei Auftragsausführung strengste Kontrollen ausüben, denn die Tricks sind endlos. Gängige Praxis: Das bestellte und bezahlte hochwertige Baumaterial wird beschafft, aber nur zur Hälfte auftragsgemäß verwendet, der Rest landet auf dem Schwarzmarkt.

Wegen der häufigen Probleme deutscher Mittelständler, mit den wichtigen Institutionen und Unternehmen vor Ort Kontakt aufzunehmen (Sprachbarriere, fehlende Beziehungen), bieten unzählige angolanische Agenten hierfür ihre Dienste an. Daher behauptet auch die Hälfte des Fachpublikums auf der wichtigsten jährlichen Handels- und Industriemesse FILDA, den Minister zu kennen, und versucht, den Ausstellern ihre Dienste anzubie-

ten. Experten warnen vor solchen Angeboten, die immer unseriös und in jedem Fall kontraproduktiv seien.

Einige Herausforderungen gibt es im Reiseverkehr sowie bei Entsendefragen von Fachkräften für kurz- und längerfristige Einsätze vor Ort. So bildet nach wie vor die Visavergabe durch die angolanischen Botschaften im Ausland eine hohe bürokratische Hürde. Ebenso ist der Erhalt von Arbeitsgenehmigungen für ausländische Fachkräfte im Land mit zahlreichen Schwierigkeiten verbunden. Es bestehen jedoch pragmatische Möglichkeiten für Industrieentwickler beziehungsweise Firmen aus dem Bereich Consulting/Engineering, kurzfristige Visa zu erhalten, die auf besonderen Wunsch und mit entsprechender Begründung für Projektabwicklungen gewährt werden.

Ein umfangreicher und detaillierter englischer Ratgeber für „Doing Business in Angola“ ist von der Organisation „MLGTS Legal Circle - International Ties with the Portuguese-speaking World“ frei im Internet zu erhalten (Stand Ende 2012). Dort sind sämtliche Themenbereiche im Zusammenhang mit Markteintritt in Angola, von Investitionsgesetzen über Niederlassungsbestimmungen, Steuergesetzgebung bis zu Landerwerb, Arbeitsmarktfragen und Aufenthaltsbestimmungen, von Experten abgehandelt.



BEHÖRDEN, INSTITUTE, VERBÄNDE

Angolas Bergbausektor wird reguliert und überwacht von verschiedenen staatlichen Behörden und Institutionen: Dazu gehört vor allem das Bergbauministerium - National Department of Mines -, das National Department of Geology sowie als staatlich überwachte Gesellschaft die National Agency for the Regulation of the Gold Market und die staatlichen Produktionsgesellschaften Endiama (Diamantenbergbau) und Ferrangol (Eisenerzabbau).

Ministério de Geologia e Minas
Ministry of Geology and Mines
Avenida Commandante Gika
Caixa Postal 1260
Luanda - Angola
Tel.: 00244 / 322 766, Fax: -321 655
Internet: www.angolamine.com

Angolan Industries Association
Associação Industrial de Angola (AIA)
R. Manuel Fernando Caldeira 6, Luanda
Tel.: 00244 / 233 - 0624

Angolan Chamber of Commerce and Industry
Camara de Comercio e Industria de Angola
Tel.: 00244 /234 45 - 06 / -25, -41
Fax: 00244 /234 46 - 29

SEAMIC - Southern and Eastern African Mineral
Centre
Kunduchi Beach Area
P. O. Box 9573, Dar es Salaam, Tanzania
Tel.: 00255 / 22 - 265 0321/47
Fax: 00255 / 22 - 265 0319
E-Mail: seamic@seamic.org
Internet: www.seamic.org

Impressum

Herausgeber

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T. +49(0)228 24993-0
F. +49(0)228 24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft

Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung

Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autorin

Dr. Inge Hackenbroch, Bonn

Ansprechpartnerin

Edith Mosebach
T. +49(0)228 24993-288
E-Mail: edith.mosebach@gtai.de

Redaktionsschluss

November 2014

Bestell-Nr.

19779

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung.
Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout

Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de



Über uns

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de



Foto: © sergeymalov - Fotolia.com